

## Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die „Neuen Darmstädter Gespräche“.

## Vorschau

14.09.08 „Wieviel Kultur braucht eine Stadt“  
unter anderem mit Peter Benz

Ob Hochkultur, Populärkultur oder Subkultur – es ist nicht zuletzt die Vielfalt des kulturellen Angebots, die das Leben in einer Stadt attraktiv macht. In der Sprache des Städtemarketings: Es sind die „weichen Standortvorteile“, die wesentlich zur Qualität städtischen Lebens beitragen. Und doch ist es zumeist der Kulturetat, an dem die Kommunen zuerst den Rotstift ansetzen.

### Impressum

Herausgeber und Hersteller **Staatstheater Darmstadt**  
Intendant **John Dew** | Direktor **Patrick Wasserbauer**  
Redaktion **Alexander U. Martens**  
Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt

**Neue Darmstädter Gespräche e. V.**  
Vorsitzender **Dr. Frank Sabais**  
Telefon und Fax 06151 3657833  
info@neuedarmstaedtergespraeche.de  
www.neuedarmstaedtergespraeche.de

*Edel sei der Mensch,  
Hilfreich und gut!*  
Goethe

„Die Darmstädter Gespräche sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen „Darmstädter Gespräche“. An dieser Tradition knüpfen die „Neuen Darmstädter Gespräche“ im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wegweisenden Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern wird, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen stehen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e. V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den „Neuen Darmstädter Gesprächen“, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,  
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

# Neue Darmstädter Gespräche

Der gläserne Mensch – das Ende der Privatheit

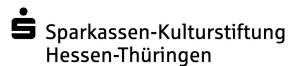
Alexander U. Martens im Gespräch mit:  
Otto Depenheuer  
Peter Schaar  
Juli Zeh  
Jörg Ziercke

Sonntag 15. Juni 2008 | 11 Uhr | Foyer Kleines Haus



staatstheater darmstadt

Die Neuen Darmstädter Gespräche  
werden unterstützt von:



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



## Otto Depenheuer

Otto Depenheuer, Prof. Dr. jur., Jahrgang 1953, studierte in Bonn Rechtswissenschaft, promovierte 1985 und habilitierte sich 1992. An der Universität Mannheim hatte er den Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie von 1993-99 inne; seither lehrt er Allgemeine Staatslehre, Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie und ist Direktor des Seminars für Staatsphilosophie und Rechtspolitik an der Universität Köln. Zuletzt (2007) erschien von ihm *Selbstbehauptung des Rechtsstaates* (Ferdinand Schöningh Verlag)

## Peter Schaar

Peter Schaar, Diplom-Volkwirt, 1954 in Berlin geboren. Von 1980-2002 war er in verschiedenen Positionen für den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg tätig, unter anderem als Referent im Senatsamt für den Verwaltungsdienst, als Referatsleiter in der Behörde für Schule und Berufsausbildung und als stellvertretender Dienststellenleiter des Hamburgischen Datenschutzbeauftragten. Ende 2001 wechselte er in die Privatwirtschaft, bis er im Dezember 2003 vom Deutschen Bundestag zum Bundesbeauftragten für den Datenschutz gewählt wurde. Seit dem 1. Januar 2006 ist er auch mit der Aufgabe des Bundesbeauftragten für die Informationsfreiheit betraut. Von 2004-2008 leitete er die Gruppe der Europäischen Datenschutzbeauftragten. Zuletzt (2007) erschien von ihm *Das Ende der Privatheit* (C. Bertelsmann).

## Juli Zeh

Juli Zeh, 1974 in Bonn geboren, studierte Jura in Passau und Leipzig, wo sie 1998 ihr erstes und 2003 ihr zweites Staatsexamen machte. Einen Aufbaustudiengang Recht der europäischen Integration schloss sie 2001 mit der Masterprüfung ab. Parallel begann sie 1996 ein Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig, das sie 2000 mit dem Diplom beendete.

Zahlreiche Auslandsaufenthalte, unter anderem für die UN in New York und Krakau und vor allem in Sarajewo, Bosnien und Herzegowina, haben ihre essayistischen und literarischen Arbeiten geprägt, für die sie mit vielen Preisen und Stipendien ausgezeichnet wurde, unter anderem 1999 mit dem Preis für Essayistik der Humboldt-Universität Berlin und 20002 mit dem Deutschen Bücherpreis und dem Rauriser Literaturpreis.

Ihre Essays zu Gesellschaft, Politik, Recht und Literatur erschienen in den bedeutendsten deutschen Zeitungen und Magazinen und liegen gesammelt unter dem Titel *Alles auf dem Rasen* als Buch vor (Schöffling). Zuletzt (2007) erschien von ihr der Roman *Schilf* (Schöffling).

## Jörg Ziercke

Jörg Ziercke, 1947 in Lübeck geboren, wurde nach dem Abitur zum Kriminalbeamten ausgebildet. Nach Tätigkeiten im operativen Bereich und in der fachtheoretischen Ausbildung folgte ein Studium an der Polizeiführungsakademie und der Aufstieg in den höheren Dienst. Er übernahm die Leitung der Kriminalpolizei in Neumünster und wechselte 1985 ins Innenministerium von Schleswig-Holstein. 1990 wurde er zum Rektor der Landespolizeischule ernannt und half gleichzeitig beim Aufbau der Landespolizeischule Mecklenburg-Vorpommern. 1992 kehrte er zurück ins Innenministerium, wurde 1995 Leiter der Abteilung Polizei und 1999 Vorsitzender des Arbeitskreises II (Innere Sicherheit) der Innenministerkonferenz. Seit 2004 ist Jörg Ziercke Präsident des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden.